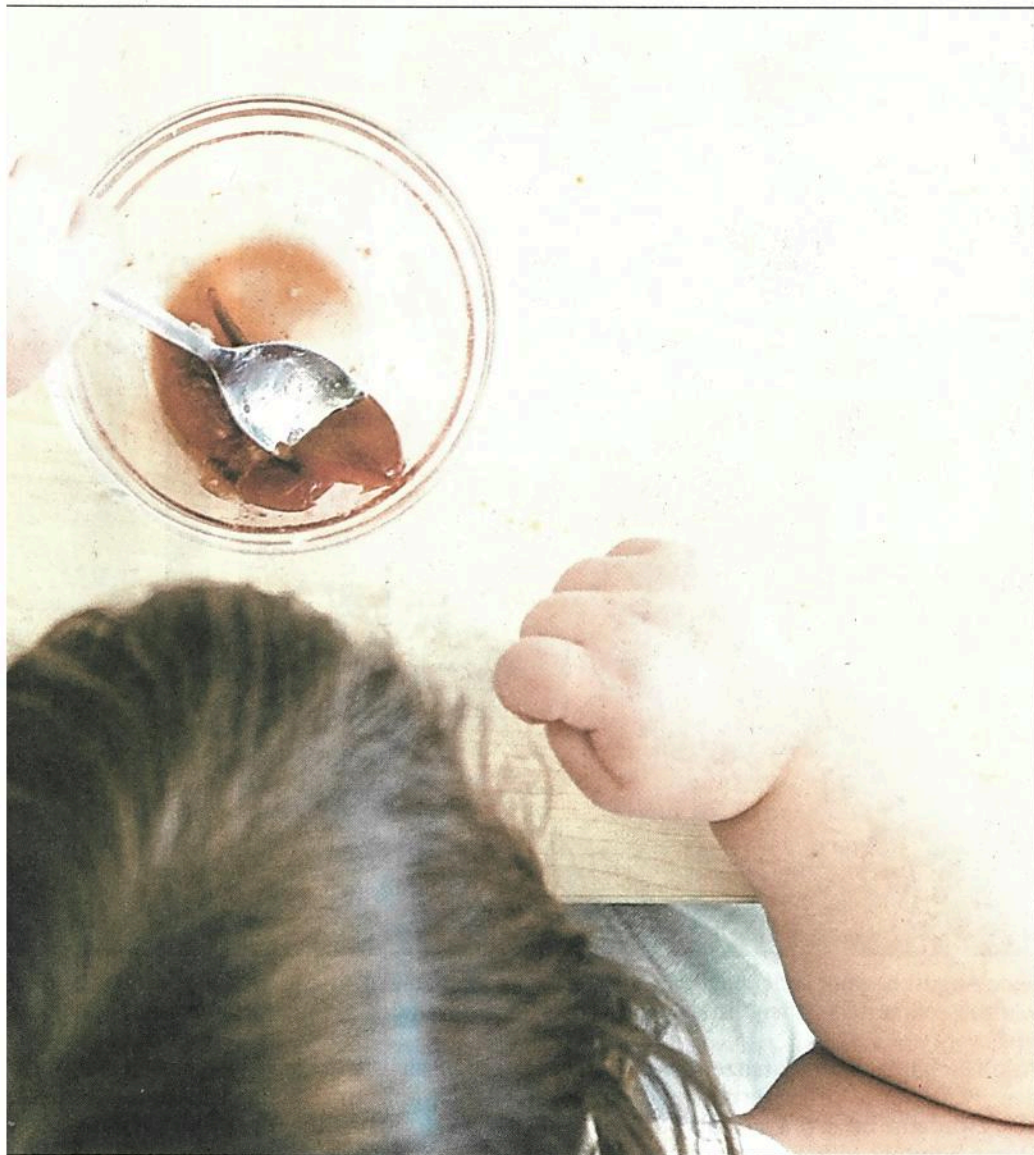


chwangerschaft mit Omega-3-Fettsäuren bei Adipositas wenig hilft

# st dicke Babys nicht



en vor ihrer Geburt verhindern lässt, bleibt weiter ungeklärt.

FOTO DPA

ope mit 104 Frauen  
ft bis zum vierten  
tillzeit mit einer  
ten Diät ver-  
haben sie ihren  
(enthält Omega-  
deutlich einge-  
Kinder wurden bis  
en Lebensjahrs je-  
l untersucht, wo-  
T-Studie die erste  
nen derart langen  
: Daten liefert.

„Wir haben die Kinder dann auf drei verschiedene Arten untersucht: Einmal wurde die Hautfaltendicke gemessen, dann kamen Untersuchungen per Ultraschall hinzu, weil das noch genauer ist“, erklärt Professor Hans Hauner, „und bei einem Teil haben wir noch Kernspintomographien vorgenommen, um das Fett in der Bauchhöhle zu messen. Das Ergebnis war am Ende negativ: Diese spezielle Ernährungsweise hatte keinen Effekt auf

Gewicht der Kleinkinder“, sagt Hauner.

Damit zeigt sich, dass die frühen Befunde nicht auf den Menschen übertragbar sind und der Nutzen einer solchen Ernährung in Frage gestellt ist, weil sich kindliche Adipositas damit nicht verhindern lässt. Möglich wäre jedoch, dass die Ernährung der Mutter in der Frühschwangerschaft zu anderen Ergebnissen führt, dazu wären jedoch weitere Studien notwendig. > SABINE LETZ

## Vor- und Nachteile einer digitalen Modellierung

Øyvind Eide, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Digital Humanities der Universität Passau, erforscht derzeit ein neues Verständnis von Modellierung in den Geisteswissenschaften.

Er will klären: Worin bestehen die Vorteile der digitalen Modellierung? Was können wir durch Modellierungen lernen? Und wie verändern Modellierungen unsere Wahrnehmungen und Konzeptualisierungen? „Wir wollen durch unsere Forschung nachvollziehbar machen, wie Modellierungen in den digitalen Geisteswissenschaften eingesetzt werden“, erläutert Øyvind Eide die Zielsetzung des Forschungsprojekts.

Hintergrund: In Disziplinen wie den Biowissenschaften, der Ökonomie, der Psychologie oder den Digital Humanities ist Modellierung eine zentrale Technik, um aus durch Beobachtung gewonnenen Daten über soziale Phänomene verlässliche Erkenntnisse abzuleiten. In der Forschung ist jedoch umstritten, was genau mit Begriffen wie „Modell“ und „Modellierung“ gemeint ist.

Vor diesem Hintergrund untersucht Eide die interdisziplinäre Literatur zum Thema Modellierung. „Ziel ist es, Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufzudecken und dadurch ein integriertes Verständnis von Modellen zu ermöglichen, das über die jeweiligen Disziplinengrenzen hinausgeht“, so Eide. Zudem veranstaltet das Forschungsteam internationale besetzte Workshops und Gastaufenthalte, um ihre Expertise in die theoretische Modellierungsdebatte einzubringen. Zum Abschluss des Projekts wird der Erkenntnisfortschritt in einer Open Access-Publikation zusammengefasst und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Das Projekt wird für eine Laufzeit von 18 Monaten durch die VolkswagenStiftung im Rahmen der 2014 gestarteten Initiative „Originalitätsverdacht? – Neue Optionen für die Geistes- und Kulturwissenschaften“ gefördert. >BSZ

ologen untersuchen erstmals die konkreten Ursachen einer ablehnenden Haltung

im Jahr 2011 zum Ökonomie- und